



# **Marionettentheater**

**Michael Ostarek**

**Mölmeshof, 28. Dezember 2019, mittags**

© 2017 Michael Ostarek  
Mölmeshof 1-3, 99834 Gerstungen

[www.ostarek.net](http://www.ostarek.net)

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift der Session vom 28.12.2019. Um die Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung vorgenommen.

Die im Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschieden im Greuthof-Verlag, 79100 Freiburg i.Br.) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* (hier: 5. Aufl. 2001) oder aus den *Ergänzungen* sind in Anführungszeichen in der folgenden Form gesetzt: »...«.

Für die Quellenangaben wird das System aus *Ein Kurs in Wundern* verwendet.

Abkürzungen für die einzelnen Teile des *Kurses*:

T = Textbuch, Ü = Übungsbuch, H = Handbuch für Lehrer, B = Begriffsbestimmungen

Abkürzungen für die einzelnen Teile der *Ergänzungen*:

P = Psychotherapie: Zweck, Prozess u. Praxis, L = Das Lied des Gebets

---

Diese und weitere Session-Abschriften findest du unter [www.kurswg.de](http://www.kurswg.de) (das ist die Seite der Kurs-WG am Mölmeshof, wo Michael Ostarek lebt). Die Sessions kannst du dir live oder über das Session-Archiv anhören. Beides ist über das Internet oder per Telefon möglich. Alle Informationen dazu siehe unter den beiden angegebenen Adressen. Falls du keinen Zugang zum Internet hast, hier der Kontakt zur Kurs-WG: 036925-26523.

## Marionettentheater

Es gibt so viele Möglichkeiten, wenn der Geist wirklich, wirklich bereit ist, sich was sagen zu lassen, um sich in der Sprache, die man hier kennt, zu erlösen. Nehmen wir mal ein Beispiel. Nimm mal an, du bist ein Mensch und kommst auf einmal auf die Idee, ein anderes Selbst zu machen. Ah ... ein anderes Selbst ... ok. Ahm ... welches Gleichnis könnt` man nehmen aus der Welt? Ich nehm` jetzt mal eines aus meinem eigenen Leben. Ich hab` `ne Ausbildung gemacht zum Puppenbauer und Puppenspieler. Ok. Ich bin jetzt also ein Mensch und will einen Golem, einen Kaspar, eine Großmutter ... irgendetwas machen. Ich mach` eine Marionette. Und die Marionette ..., wann bewegt die ihre Hand? Wenn ich, der Puppenspieler, an meinem Fadenkreuz die Hand bewege. Wann spricht die? Wenn ich spreche - die kann nicht sprechen. Aber, ich hab` ihr einen Mund gegeben und der öffnet sich, wenn ich sprech`. Und wenn ich vor Schmerzen, vor Kopfschmerzen weine, dann fasst die Puppe, die Marionette, sich an den Kopf und windet sich vor Schmerzen. Und wenn ich sag`: „Ich sterb`“, dann fällt die Puppe hin - und ich zieh nie mehr an dem Faden. Sie lebt dann nicht mehr. Hat sie vorher gelebt? Hat sie vorher gesprochen? Hatte sie vorher Kopfschmerzen? Hat sie je gelebt? Aber im zweiten Traum, im zweiten Traum bin ich nicht mehr der Puppenspieler. Da identifizier` ich mich mit der Puppe. Aber die Gedanken im Geist des Puppenspielers, die bewegen die Puppe im Geist des Puppenspielers, der denkt, die Puppe lebt - und in dem Moment zieht er sozusagen die Fäden, weil er denkt, sie lebt. Weil er denkt, sie lebt. Die Gedanken sind dann die Fäden, an denen die Puppe hängt. Nur ein Gleichnis. Und im zweiten Traum weiß der Puppenspieler nicht mehr, dass er der Puppenspieler ist, sondern jetzt lebt er als die Puppe. Die Puppe lebt. Ich lebe. Ich bin ein Körper. Ich bin mir nicht bewusst, dass ich ... - warum lebt sie? -, dass ich der Träumer bin, dass ich der Puppenspieler bin. Bin ich mir nicht bewusst. Was muss ich - *ich*, ich bin immer noch der Puppenspieler, hab mich aber mit der Puppe identifiziert - was muss ich sagen?: »Ich bin kein Körper. Ich bin frei.« Ich bin der Puppenspieler. Der Puppenspieler hat die Puppe gebaut, hat sich damit identifiziert ... Was sagt ihm der HEILIGE GEIST? Du kannst dich doch nicht ... - *Du* - kannst dich doch nicht selber erschaffen. Das bist doch gar nicht du. Du hast `ne Puppe gemacht, ein niedriges Selbst, ein Ego. Und das lebt in einem Körper. Das ist die Puppe. Das ist der Körper. Ego und Körper. In dem Moment, wo ich sag`: „Ich bin das“, glaub` ich, die hat `ne Seele, die lebt. Denn ich leb`. Ich bin Seele. Aber die Puppe lebt nicht. Die bewegt sich nur an den Fäden. Und immer wieder hast du das schon bemerkt als Puppe. Du glaubst, dass du irgendwo manipuliert wirst, du glaubst, dass du, was weiß ich ... Angst bekommst. Dass du wie an unsichtbaren Fäden hängst. Dass jemand irgendetwas mit dir macht, und du kannst es nicht

kontrollieren. Hat jeder schon erlebt. Und dann glaubst du aber - ah, das ist `ne andere Puppe, die beeinflusst mich, die ist so autoritär. Das ist nur eine andere Marionette hier. Und die Puppenspieler alle, das sind deine Brüder, das sind die SÖHNE GOTTES. Und die müssen ..., die müssen begreifen, dass sie diese ganze Welt, die Puppen und die Puppenwelt, die ganze Kulisse ... träumen. Die Erde, auf der die Puppen leben, mit anderen Marionetten. Hunde sind auch Marionetten. Tiger sind Marionetten. Pflanzen ... das ist die Welt, wo sie leben. Du hast die Welt an das Ego angepasst. Über dir ist der Himmel, der Puppenhimmel, der Marionettenhimmel mit den Sternen. Und dann träumst du, ob du mal bis zum Mond fliegen kannst, dann machst `ne Raumfahrer-Marionette. Und baust `ne Rakete und fliegst da hin und kommst wieder zurück, und führst Kriege ... Aber du bist ..., du bist keine Marionette. Du bist kein Körper. Der lebt auch nicht. Erinnerung dich, wer du bist. Und die Beziehungen zu anderen Puppen, zu anderen Körpern ... jetzt musst du ... völlig egal, welche Marionette du gemacht hast, `ne Arzt-Marionette, `ne Oma, ein Kind, einen Schamanen, einen Indianer, was weiß ich was ... - Ich bin das nicht. Aber die Gedanken sind im Geist des Puppenspielers, des Träumers. Und solange` der glaubt: „Das ist das höhere Selbst“, identifiziert er sich mit dem Niedrigen - und all seinen Werken und Taten und Kriegen und Krankheiten und Heilsplänen. Das sind nur die Gedanken im Geist des Puppenspielers ..., so spielt er die Puppe. Und wenn die Puppe tot ist, dann schnitzt er `ne neue. Ist doch klar. Er hat sich ja damit identifiziert. Sein Geist macht nichts anderes als das. Seit Anbeginn der Zeit. Bis du irgendwann wirklich begreifst, wer *du* bist. Und dann willst wieder wissen: „Wie sieht`s eigentlich in unserer Welt aus?“ Wir sind keine Körper. Wir sind frei. Wir sind so wie DER uns erschaffen hat, DEN wir nicht als Puppe wahrnehmen können. Aber manche Marionetten sind auch Christen und beten ihren Gott an. Manche sind Atheisten und haben alle möglichen Heilmittel für die Puppenkrankheiten entwickelt. Puppen doktern bis hin zu den Körpergesundheiten ... Aber die sind tot, die leben überhaupt nicht. Die sind aus Holz. Die leben nicht. Die sind nicht aus Fleisch und Blut. Wenn ich jetzt mich als Mensch nehme. Die sind aus Holz. Wie wenn ich dann in einem Marionettenstück ... - hab ich natürlich nicht lebendige Tiere, sondern einen Hund aus Holz. Der hängt natürlich auch an der Marionette und kann sich bewegen. Aber er ist aus demselben Material, wie jede andere Puppe auch, aus Fleisch. Und ein Hund ist genauso aus Fleisch wie ein Mensch. Und ein Fisch genauso. Ich bin aber kein Körper. Und Bäume! Ja was brauch` ich ... - als Hund brauch` ich einen Baum, ja damit ich dranpinkeln kann. Aber der Puppenspieler braucht keine Bäume. Natürlich nicht. Und auch kein Wasser. Und keine Luft. Der braucht das nicht. Ich kann nicht zwei Welten sehen. Als Marionette seh` ich die Welt. Völlig egal, ob ich ein Arzt bin oder nicht, ob ich ein Weißer bin oder Indianer, ob ich gläubig bin oder nicht ... spielt keine Rolle. Das ist - das da unten - das ist nicht *meine* Welt. Ich bin in einer ganz

anderen Sphäre. Und allmählich lässt ein Puppenspieler nach dem anderen die Puppen nicht mehr tanzen, sondern erinnert sich ... erinnert sich: „Moment! Hab` ich nicht eigentlich eine ganz andere Aufgabe, als Marionetten- oder Puppentheater zu spielen? Was mach` ich eigentlich, wenn ich in meinen Händen keine Puppen hab`?. Und wenn mein Geist nicht nur diesem Puppentheater da dient. Und mein Geist sich nicht ständig überlegt: „Was braucht diese Welt?“ Wenn ich nicht Körper-/Puppengedanken auf die Ebene des Geistes heb`, sondern die Gedanken denk`, die ich mit den Lebendigen teile. Und jeder Geist muss sich irgendwann entscheiden: „Ich will mich jetzt nicht mehr mit dem identifizieren, was ich gemacht hab`. Mit dem Körper. Denn ich bin verantwortlich für alles, was ich da seh`.“ Und ob die böse ist, die Marionette oder gut - die ist nicht böse, das sind Gedanken in meinem Geist. Ob die schuldig ist oder unschuldig, interessiert mich überhaupt nicht. Selbst wenn ich als Marionette böse war. Das einzige ist, ich will anders denken. Ich nehm`als der Puppenbauer die SÜHNE für mich an, weil alles, was ich da gemacht hab` ist nicht erschaffen, sondern „Puppen bauen“ und „Puppen spielen“. Das sind alles Fehler, denn ich bin keine Marionette. Ich nicht. Und mein Bruder auch nicht. Also ist mein Bruder nicht die andere Puppe, sondern der, der sich damit identifiziert hat. Und der ist weder ein Hund noch ein Schamane, noch ein Indianer, weder ein Mann noch eine Frau, das ist mein Bruder. Der ist wie unser gemeinsamer ... und wir haben einen gemeinsamen VATER, einen gemeinsamen SCHÖPFER. Und keiner von uns sieht irgendwie so aus wie irgendeine Puppe. Und er braucht auch nicht so `ne Welt. Und dieses Gleichnis kannst du benützen. Der Mensch ist die Marionette und sonst gar nichts. Ist die Puppe. Und wer bist du, wenn du nicht ..., nicht irgendein Mensch bist? Aber solange` du glaubst, ein Mensch zu sein, wirst wieder irgendeiner sein. Weil du glaubst, das ist deine Identität. Und wenn`s deine Identität ist, dann ist es deine Identität. Der kannst du nicht entrinnen. Es sei denn, du lässt dich von jemandem, der sich nicht mit `ner Puppe identifiziert, daran erinnern, wer wir, wir wirklich sind. Und dieses „wir“ trifft nicht auf die Puppen zu, sondern auf diejenigen, die sich damit identifizieren. Also muss jeder von seiner falschen Identität zurücktreten und nicht hier urteilen: „Ja, wenn ich hier hätte ... wenn ich hier hätte Mutter werden müssen, das wäre `ne falsche Identität - so wie *die* Mutter da. Ich bin lieber Sekretärin ohne Kinder, das ist meine Identität.“ Nee das ist ... da kann ich`s nicht vergleichen. Wo ist meine wahre Identität? Auf `ner anderen Ebene. Auf der Ebene ... - jetzt wäre es, wenn ich als Mensch ein Puppenspieler bin, wär` die Ebene die, nicht der Puppen, sondern die menschliche Ebene. Ich bin aber kein Mensch, es muss die göttliche Ebene sein. Und hier, hier spiel` ich den Gott der Puppen. Hab`mich selber erschaffen aus irgendeinem Material. Irgend ein seltsamer Wunsch. Ich will jemand anderer sein als ich. Ich will etwas aus mir machen, was ich nicht bin. Und du entscheidest, ob du weiter irgendeine deiner Marionetten sein willst.

In irgendeiner Zeit, in irgendeiner Welt, die dafür angepasst ist. Oder ob du wirklich aus jedem deiner Träume, dich, dich – wen? Ja *dich* erlösen willst, ständig eine Puppe zu sein. Das ist deine Erlösung. Nicht `ne andere Puppe sein. Weiter als andere Puppen. Ein selbsternannter Lehrer. Sondern dir vergibst. Dir, dem Puppenspieler. Weil das gar nicht deine Aufgabe ist. Was hast du gemacht, bevor du diesen seltsamen Gedanken hattest? Was machst du, wenn du wirklich erschaffst? Das kannst du noch nicht wissen. Das ist der Schritt dessen, wenn du wirklich wieder erschaffst und nicht hier Puppen baust. Wenn dein Geist wieder URSACHE und WIRKUNG, VATER und SOHN ist. Wenn ER den Schritt tut. Ist doch nur ein Wort. „Wenn ER den Schritt tut“ - das Wort kann’s doch nicht ausdrücken. Wenn ER wieder durch dich erschafft. Aber manchmal glaubst du als Marionette schon hier – ja, dass jemand durch dich hier was erschafft! Ja Bruder, das bist du selber, das ist der Träumer. Ja und ich glaub` ich muss das tun, sagt mir meine innere Stimme. Ja, das ist klar, das bist du! Und willst wieder mit dem Körper sozusagen inspiriert sein was zu tun – das bist immer noch du, der Träumer. Das imponiert mir nicht. Im Unterschied zu denen, die völlig uninspiriert irgendwas tun und die keiner inneren Stimme folgen. Das ist immer noch nicht der HEILIGE GEIST. DER spricht zum Geist dessen und sagt ihm: Hey hey hey hey – das ist überhaupt nicht deine Aufgabe, den Körper hier was tun zu lassen. Der soll jetzt nicht mehr der Lernende sein. Sonst machst du nur so weiter. Und dann ist auch der bisherige angeblich spirituelle Weg, wo du angeblich einer inneren Führung folgst, der ist dann auch vorbei. Weil’s auch sehr spirituelle Marionetten gibt. Klar. Mit dem Körper kannst du alles machen. Aber irgendwann lässt du auch das bleiben. Ich hab`s irgendwann bleiben lassen. Weil ich hier ... – weil ich hier gar nichts mehr sein wollt`, womit ich mich hier identifizier`. Hier, mit irgendetwas, was der Körper tut. Irgendwas, was hier ist. Eben nicht mehr. Und dann erst bin ich bereit, die ganze Welt zu erlösen und das heißt, *mich* den Puppenspieler für immer davon zu erlösen. Was brauch’ ich dann noch irgendwelche Gedanken, die mit dieser Welt irgendwas zu tun haben. Auch Körperheilung brauch` ich dann nicht mehr. Und Heilung des Waldes und Heilung der Tiere – brauch` ich dann alles nicht mehr. Und ich muss auch nicht irgendein imaginäres Kristallgitter um die Puppenwelt rum in Ordnung halten und irgendwelche Lichtseminare geben – natürlich nicht. Für erleuchtete Marionetten. Wirklich nicht mehr. Und ... und Edelsteine brauch` ich auch nicht mehr, um, um irgendwas zu machen. Ich kann nicht zwei Welten sehen in meinem Geist. Und da ist der Kurs eben radikal kompromisslos. Er appelliert nur an den, der zu sich erwachen will mit denen. Und alles andere hier, das ist nicht mein Reich, das ist nicht meine Natur, hat der Buddha gesagt. Das ist nicht meine Welt. »Ich bin kein Körper«. Klar, ich nicht. Aber ich muss erst wieder wissen, wer ich bin, und mich dazu bekennen. Und ich fang natürlich als eine Marionette mit dem Buch „*Ein Kurs in Wundern*“ an. Aber das soll nicht ich, die Marionette

verstehen und hier dann irgendwas mit anderen - was weiß ich machen - , hier einen neuen Kult machen. Und mich mit ihnen austauschen, was das bedeuten könnte. Natürlich nicht. Aber da muss ich schon meinen Geist für was anderes öffnen wollen. Und ich, der Puppenspieler, muss endlich in einer einzigen Beziehung mit dem HEILIGEN GEIST sein. Nicht als Puppe mit irgendeiner Puppe hier. Das bindet mich. Eins geworden bin ich nicht mit der Puppe, aber identifiziert hab` ich mich damit. Gebunden hab` ich mich dann. Aber ich hab` noch nie einen Puppenspieler wirklich gesehen, der selber zur Puppe geworden ist. Inkarnieren geht nicht. Kannst vergessen. Natürlich nicht. Identifizieren ja, aber mehr nicht. »Ich bin nach wie vor, nach wie vor, wie GOTT mich schuf«, und nicht so `ne Puppe. Auch nicht, wenn andere Puppen mir - als ich geglaubt hab`, ich bin `ne Puppe, weh getan haben. Natürlich nicht. Ich kann meinem Bruder, dem anderen Puppenspieler, dem kann ich vergeben, was der nicht getan hat. Der nicht. Und völlig unabhängig von der Puppe. Der hat mir überhaupt nichts angetan. Ich kann meinen Brüdern vertrauen, die mit mir eins sind. Das geht. Und mir dessen gewahr werden, das geht. Aber alles Horizontale - auch die Lust hier - die muss ich schon aufsteigen lassen. Aufsteigen lassen, wo sie hingehört, und da wird sie wieder erlebt. Und dann spiele ich auch die Puppe ganz anders. Ganz ganz anders. Nämlich ich will mich nie mehr damit identifizieren. Auch nicht, wenn ich Kopfschmerzen hab`, auch nicht beim Vögeln, auch nicht beim Essen, auch nicht beim Fasten ... überhaupt nie. Muss ich ja nicht. Aber ich kann sie für was anderes benützen. Und wen fühl` ich dann? Ich, der Puppenspieler nütz` meine Puppe und deine Puppe, um dich zu lieben. Und nicht „wir lieben uns hier“. Nee, nee. Wofür den Körper benützen? Um durch den Körper, durch beide, den anderen Geist zu erreichen. Bis ich wirklich merk`, den brauchen wir überhaupt nicht dazu, das geht auch direkt. Aber ich muss ihn erst `mal dafür benützen. Ich muss ihn zweckentfremden und ihm den Zweck geben, dann dient er unserer Erlösung. Und die Liebesbeziehung zwischen zwei Puppen, ja die blockiert das alles. Und die Hassbeziehung auch. Also muss ich die Blockaden entfernen. Welche? „Ich liebe dich so“, ist `ne Blockade. Und „ich hasse dich“ - genauso. Ich bin Liebe. Und hier geht`s nicht um das, was hier zwischen zwei Puppen Liebe bedeutet. Oder Hass. Vollständige Erlösung. Und dann ist das dein letzter Traum. Und wer ist jetzt die Puppe? Die ist ein Lehrer GOTTES. Und das spiegelt wider, dass die beiden Puppenspieler SÖHNE GOTTES sind. Sie lehren ja auch, dass sie so sind, wie GOTT sie schuf. Das gilt nicht für die Puppe. Das glauben die Christen oder irgendwelche Esoteriker. Natürlich nicht. Und Atheisten glauben auch, dass sie Körper sind, also ist kein Unterschied zwischen einem Christen und einem Atheisten. Was bin ich? Und wenn ich, der Puppenspieler, einen Gedanken brauch` - na wirklich erstmal nicht für die Puppe, sondern für mich. Und den sprech` ich dann durch die Puppe, ja, um andere dann zu erinnern, wer wir wirklich sind. Und ich brauch` auch nicht immer Gedanken für die Puppe, sondern es

genügt ganz oft, wenn ich überhaupt einen ganz offenen Geist für den hab`, der ich wirklich bin. Und die Puppe hat keinen Geist. Die hängt an Fäden. An den ... - und hier jetzt an den unsichtbaren Fäden meiner Gedanken. Die Wirkungen meiner Gedanken. Und irgendwann siehst du die Fäden - oder einen Faden - an dem die Puppe sozusagen hängt. Die berühmte „Silberschnur“ des Puppenspielers. Sollte doch nur `ne Lernhilfe sein, ist doch nicht echt. Sollte doch nur der zweite Traum, wo ich mich damit identifizier` - wo ich mich sozusagen runterbeam` - das ist die Silberschnur. Das sind alles keine wahren Worte, das sollte nur jemanden helfen, sich erlösen zu können. Um sich`s irgendwie vorstellen zu können. Mehr nicht. Nicht, nicht um daraus gleich wieder `ne Religion oder `ne esoterische Wahrheitslehre zu stricken oder irgendsowas. Natürlich nicht, dafür war`s nie gedacht. Gut, das ist Erlösung.

\*\*\*

Wie in einer ... ja, eine Band gab`s mal, die haben sich genannt „The Crashtest-Dummies“. Das bist du hier. Du bist ein Crashtest-Dummy. Und schau mal, ob du den nächsten „Crash“ überlebst. Du bist ein Dummy hier, du bist eine Puppe. Aber du bist keiner - sei froh. Bist nach wie vor derjenige, der das träumt. Es ist nur ein scharfkantiges Spielzeug. Es ist `ne Illusion von Welt, es ist `ne Körperwelt, `ne Puppenwelt, ein Traum. Aber das lernt nicht die Puppe. Das lernt der Träumer, der verantwortlich ist für alles, was er sieht. Aber es ist nicht schlimm, wenn er begreift, dass das ein Traum ist.

\*\*\*

Und Angst heißt doch nur, das ist nicht real, das ist nicht wirklich. Liebe, das ist real. In der Puppenwelt herrscht nicht die Liebe, da herrscht die Angst, weil sie nicht real ist. Liebe ist die einzige Realität, das musst du akzeptieren. Und dann kannst du Angst kontrollieren. Und je mehr du die kontrollierst, umso weniger bist du der Körper, sondern die Liebe, und fühlst wer du bist. Und du bist keine Illusion, darum hast auch keine Angst, wenn du Liebe fühlst. Weil, wer fühlt Liebe? Na sicher nicht die Puppe. Die kann überhaupt nichts fühlen. Angst ist ein Mangel an Liebe. Mehr ist es nicht. Aber in der Liebe gibt`s keinen Mangel. In mir ist die Liebe vollkommen. Und das brauch`ich, um mich an mich zu erinnern, um mich zu fühlen.

\*\*\*

Und nicht sagen, wenn zwei Marionetten sich streicheln, die lieben sich. Und dann sagen: „Jetzt fühl ich Liebe.“ Ja das ist ja nur, die ... ja das ist der Satz, den die Puppe sagen muss, während sie gestreichelt wird. Aber sie kann auch



sagen: „Finger weg!“ - kann sie auch sagen. Die kann alles sagen, weil der Körper neutral ist. Es sind doch nur bedeutungslose Gedanken. Aber ich kann auch wahre Gedanken denken.

... „Ist das schön, da fühl ich so viel Liebe“ oder „Bäh du tust mir weh, ich will das aber jetzt nicht!“ - das können Puppen, die können alles. Was der Träumer will, dass sie es tun. Von sich aus überhaupt nichts.

Es geht nicht darum, das alles zu wissen als Puppe mit dem Puppen-Ego, sondern wirklich wieder fühlen wollen: „Wer bin ich wirklich, wenn ich kein Körper bin?“ Denn ich bin keiner, in keinem Augenblick. Natürlich nicht. Und wenn ich mich noch so anstreng` mich damit zu identifizieren, mich reinzusteigern durch - was weiß ich, intensives Atmen: So jetzt spüren wir Puppen alle unseren Atem! ... Ja da siehst du nicht, dass du nur an einem Faden hängst, dass das nur Gedanken sind. Wer nimmt hier einen tiefen Atemzug? Sicher nicht der SOHN GOTTES, DER atmet nicht. DER muss nicht atmen, um sich finden zu können. DER muss gar nichts von alledem, DER ist frei. Und hat `ne Puppe wirklich Bedürfnisse? Oder hab` ich das, wenn ich mich damit identifizier`? - Danke, dass ich jetzt von jedem dieselbe Antwort gehört hab`. Jedem Geist, völlig egal wie sehr der sich mit seiner Puppe und anderen identifiziert hat, wohnt immer noch die Erinnerung inne, wer er wirklich ist, die Weisheit des Geistes. Nicht die Intelligenz oder Dummheit der Puppe. Die Erinnerung, wer er wirklich ist. In jedem Augenblick war er das. Da ist also schon mal gar nichts bedroht. Aber selbst, wenn ich nicht bedroht bin, das alleine reicht mir nicht. Ich will schon erleben, was mach` ich eigentlich, wenn ich das alles hier nicht mach`? Wie denk` ich, wenn ich nicht ständig daran denk`? Wie sieht die Welt aus, in der ich leb`? Und wie sehen diejenigen aus, mit denen ich leb`? Also das echte Leben. Die echte Welt. Dafür haben wir den Kurs. Nur dafür. Für was anderes ist er nicht gedacht. Ich kann ihn für was anderes verwenden, um hier wieder einen Kult zu machen. Aber dafür ist er nicht gedacht. Aber ich kann ihn dafür verwenden. Das wär` nicht das erste Mal. Sonst hätt`s hier nie eine Religion gegeben. Sonst wär` ich nie Priester oder Gläubiger geworden. Irgendeiner Religion. Sonst wär` ich nie Schamane geworden - ich wär` das alles nie geworden. Nicht mal Schuster, wenn ich mich nicht damit identifiziert hätt`. Auch nicht Mörder. Aber ich hab` einfach vergessen, über die Idee zu lachen. Lachen ist dann angebracht, wenn das wohl nicht wirklich mein Ernst sein kann. Wenn ich das wohl nicht selber glaube, was ich da denk` - oder andere denken oder sagen, dann wär` Lachen angebracht.

\*\*\*

